Berliner helfen e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Menschen in Not, der Jugend- und Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege anerkannt. Der Verein trägt das DZI-Spendensiegel.

Internet www.berliner-helfen.de; **Telefon** 030-8872 77 844, **Adresse** Funke Medien Berlin, Friedrichstr. 70, 10117 Berlin; **E-Mail** kontakt@berliner-helfen.de; **Verantwortliche Redakteurin** Petra Götze;
Bankverbindungen Bank für Sozialwirtschaft: IBAN DE69 1002 0500 0003 3071 00, BIC BFSWDE33BER;
Deutsche Bank: IBAN DE16 1007 0848 0039 2563 00, BIC DEUTDEDB110

Engagement für Berlin Aktuelle Informationen rund um bürgerliches Engagement in Berlin im wöchentlichen Newsletter. Kostenlose Anmeldung unter **www.morgenpost.de/engagement**

Sportkleidung spenden beim Halbmarathon

Halbmarathon-Läufer können ihre sportliche Leidenschaft mit Wohltätigkeit verbinden. Sowohl beim Anmelden im „Expo“ am Flughafen Tempelhof als auch im Startbereich des Halbmarathons am Sonntag, 2. April, sammelt die Berliner Stadtmission in Kooperation mit der SCC Events gut erhaltenen Laufschuhe, Sportjacken, Jogginghosen und Hoodies für Bedürftige. Die Sportbegeisterten können sich am Renntag gut gewärmt auf den Lauf vorbereiten und ihre Kleidungsstücke dann kurz vor dem Start als Kleiderspenden den ehrenamtlichen Helfern der Stadtmission übergeben.

Konzertabend zugunsten des Vereins Uplift

Einen ungewöhnlichen Konzertabend, der die religiöse Musik Bachs mit Weltmusik und synthetischen Sounds aus der Clubszene kombiniert, verspricht die Philharmonie Berlin am 4. April 2023 um 20 Uhr. Die „Passion Électronique“ eröffnet die Schauspielerin Martina Gedeck mit einer Lesung. Der Erlös des Konzertabends geht an den Berliner Verein Uplift – Aufwind, der Kindern und Familien in Kirgistan neue Perspektiven eröffnen will. Tickets ab 16,50 Euro sind erhältlich bei www.eventim.de, Telefon 01806-570070 (kostenpflichtig) sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Unterstützer für Theaterprojekt gesucht

Das Theaterensemble Papillons des Unionhilfswerks im Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“, bei dem Menschen mit und ohne Demenz mit professionellen Künstlern zusammenarbeiten, braucht finanzielle Unterstützung. Damit das Projekt die anfallenden Kosten für sein neues Stück „Passagiere“ bezahlen kann, hat der soziale Träger eine Spendenaktion auf der Plattform Startnext gestartet. www.startnext.com/passagiere Das Theaterprojekt wirkt der Einsamkeit alter Menschen entgegen und macht auf das Thema Demenz aufmerksam.

Zeit zum Zuhören

Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter des Bezirksamtes würden Angebote nicht mehr gut funktionieren

Katrin Lange

Vor dem Rathaus Lankwitz: Sozialstadtrat Tim Richter, Tatjana Lowsky und Ernst-Christoph Bösener (v.l.). KATRIN LANGE

Gerade kommt er von einem Geburtstag in Steglitz. Ernst-Christoph Bösener war zwar nicht persönlich eingeladen, aber dennoch ein erwarteter Gast. 90 Jahre wurde der Senior an der Grunewaldstraße, ab diesem Alter kommt der Gratulationsdienst vom Bezirksamt vorbei. Das wissen die Jubilare und freuen sich schon auf den offiziellen Gast.

Ähnlich geht es den Besuchern der Seniorenfreizeitstätte Maria-Rimkus-Haus in Lankwitz. Wenn Tatjana Lowsky montags kommt, rufen sie ihr schon entgegen: „Da bist du ja.“ Und sofort geht es los mit dem Austausch von Neuigkeiten.

Ernst-Christoph Bösener ist 80 Jahre alt und seit 55 Jahren ehrenamtlich im Gratulationsdienst unterwegs. Er ist damit einer, der am längsten dabei ist. Tatjana Lowsky ist 39 und hat vor Kurzem ihr Ehrenamt begonnen. Sie gehört zu den Neuen. Beide nennen sich „Ehrenamtliche Mitarbeiter des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf“. Das heißt, sie wurden vereidigt, haben Ausweise und gewisse Hausrechte in bezirklichen Einrichtungen.

Ohne Menschen wie die beiden würde manches im Rathaus schlechter oder gar nicht mehr funktionieren. Dazu gehören insbesondere der Gratulationsdienst und der Betrieb der Seniorenfreizeitstätten. „Wenn es die Ehrenamtlichen nicht gäbe, müssten Gratulationen wegfallen und der Draht zu den Senioren ginge verloren“, sagt Tim Richter (CDU), Sozialstadtrat in Steglitz-Zehlendorf. In den Freizeitstätten arbeite oft nur eine hauptamtliche Leitung. Die könne nicht auch noch Kaffee ausschenken. Wichtig seien die Gespräche mit den Jubilaren und den Senioren, um zu sehen, wo Hilfe benötigt werde.

Viele Freiwillige hören im Moment aus Altersgründen auf

Doch das ehrenamtliche Engagement ist weniger geworden. „Wir rufen regelmäßig auf, dass wir freiwillige Helfer suchen“, sagt Richter. Dass mehr neue Kräfte gebraucht werden, liege auch daran, dass das Alter im Ehrenamtlichen Dienst sehr hoch sei und viele deshalb ihr Amt nach langjähriger Tätigkeit niederlegen.

Wie dankbar und erfüllend das Ehrenamt ist, davon können beide, Ernst-Christoph Bösener und Tatjana Lowsky, begeistert erzählen. Bösener war Betriebswirt und hat immer in Steglitz gelebt. Mit 25 Jahren hat er beim Gratulationsdienst angefangen. „Das kannst du auch machen“, hatte eine Nachbarin zu ihm gesagt, die sich sozial engagierte. Sein Interesse daran, Menschen kennenzulernen, hat ihn all die Jahre dabeibleiben lassen. Bösener erzählt von der Frau, die er bis zu ihrem 107. Geburtstag begleitet hat. Mit 104 hat sie noch für die Gäste einen Nusskuchen gebacken. Bis zum Schluss lebte sie in ihrer kleinen Einzimmer-Wohnung im Hinterhof. Mit 102 Jahren bekam sie einen Balkon, „den hat sie noch fünf Jahre geschätzt“, sagt der Steglitzer. Die Familie der alten Dame lebte in Kanada, keiner aus dem Haus hat mal bei ihr geklingelt. Darüber sei sie sehr traurig gewesen, sagt Ernst-Christoph Bösener. Er war der einzige Kontakt zur Außenwelt. Immer wenn er ging, fragte sie: „Sie kommen doch wieder?“ Das hat er gemacht und sich auch Zeit dafür genommen. Bösener hat Menschen kennengelernt, die in schicken Dahlemer Villen leben, aber es keinen Kontakt mehr zu den Kindern im Erdgeschoss gab. Und Menschen in Hinterhöfen, die zufrieden waren und die auch alles hatten. Begrüßt wurde er von den Jubilaren schon mal mit den Worten: „Jetzt kommt der Herr vom Senat.“ Er wusste: Sein Erscheinen ist für sie ein wichtiger Akt, etwas Besonderes.

Tatjana Lowsky kam über ihre Oma zum Ehrenamt. Sie hat sie mal zum Tanz in die Seniorenfreizeitstätte begleitet. Das habe ihr so gut gefallen, dass sie öfter mitgegangen sei, erzählt die Lankwitzerin. Jetzt ist sie jeden Montag von 13 bis 17 Uhr im Maria-Rimkus-Haus an der Gallwitzallee 53. Sie gibt Getränke und Essen aus, hört zu, hilft weiter. Zum Beispiel der Seniorin, die sich Whatsapp auf ihrem Handy installieren wollte und nicht wusste, wie das geht. „Es ist spannend, was sie alles erlebt haben und erzählen können“, sagt die Verkäuferin. Für sie ist ihr Ehrenamt ein Hobby: „So wie andere zum Tennis gehen, gehe ich zu den Senioren.“

Ehrenamtliche dringend gesucht

Im Sozialamt von Steglitz-Zehlendorf sind derzeit insgesamt **317 aktive ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen** im Einsatz. Die Tendenz ist abnehmend, neue Kräfte werden gesucht. Betroffen ist vor allem der Gratulationsdienst. Das liegt auch am demografischen Wandel. Die Menschen werden älter, die Zahl der Gratulationen steigt an. Aber auch die Freizeitstätten können den Einsatzbedarf von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Öffnungszeit von Montag bis Freitag, jeweils 10.30 bis 17.30 Uhr, nicht mehr durchgehend abdecken.
Wer Interesse am Ehrenamt hat kann sich melden unter: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Frau Weidner, Tel: 030 90299-2843 oder E-Mail: soz.ehrenamt@ba-sz.berlin.de

Spende für Multikulturelles Jugendzentrum

Charlottenburger Verein bietet Unterstützung bei Schulaufgaben

Petra Götze

An den Tischen sind die Köpfe über Aufgabenhefte und Bücher gebeugt. Wie an jedem Nachmittag von Montag bis Donnerstag kommen 10 bis 15 Kinder nach der Schule in das Multikulturelle Jugend Integrationszentrum mji in Charlottenburg, um Hausaufgaben zu machen oder für die Schule zu lernen. Unterstützt werden die Schüler dabei von Ehrenamtlichen und Studenten, die sich intensiv mit den Kindern beschäftigen und ihnen helfen, die Aufgaben zu verstehen und zu lösen.

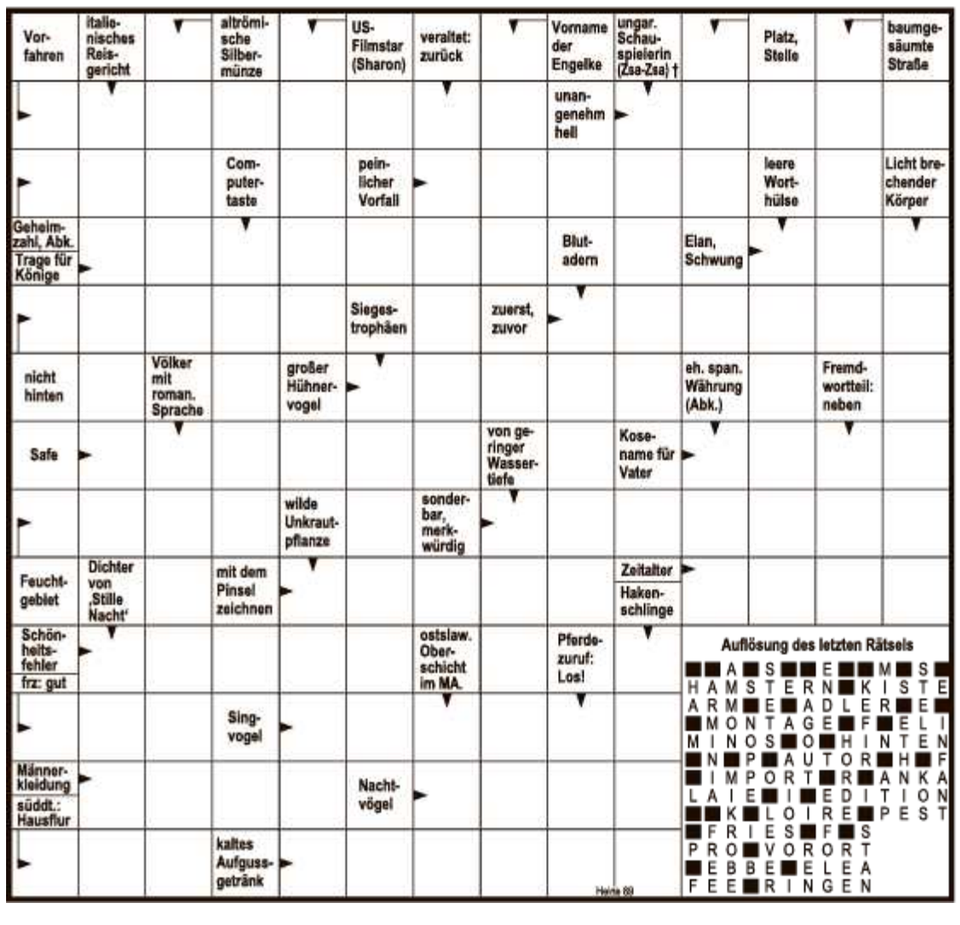
Anne Bruchanski, hauptberuflich Studiengangskoordinatorin an der Hochschule für Wirtschaft und Recht, kommt seit Januar einmal in der Woche zum ehrenamtlichen Einsatz ins Jugendzentrum. An diesem Tag übt sie mit der neunjährigen Alexandra für einen Mathe-Test.

„In vielen Familien sprechen die Eltern nicht gut genug Deutsch, um ihre Kinder schulisch unterstützen zu können“, sagt Ibrahim Ali Khan, der das mji 2011 als gemeinnützigen Verein im Erdgeschoss eines Hauses in der Kaiser-Friedrich-Straße eröffnet hat. Durch Spenden finanziert werden nachmittags Schulaufgabenhilfe, Vorbereitungen für Tests und Prüfungen, aber auch Freizeitaktivitäten und Kurse zur Gewaltprävention angeboten. Berliner helfen e.V. unterstützt das mji auch in diesem Jahr mit einer Spende aus der Weihnachtsaktion „Schöne Bescherung“. „Ohne diese Spende könnten wir die Hausaufgabenhilfe nicht fortsetzen“, bedankt sich Ibrahim Ali Khan. Das mji sucht weitere Förderer, denn auch die Kosten für Miete und Heizung müssen durch Spenden finanziert werden. Gefragt sind auch Ehrenamtliche, die sich engagieren möchten. Kontakt: Tel. 030-857 40735, www.mji-berlin.de.

Anne Bruchanski übt mit Alexandra für den Mathe-Test. PETRA GÖTZE

Schwedenrätsel

Kreuzen Sie die Wörter, bis Sie das Rätsel gelöst haben



Auflösung des letzten Rätsels

■	■	A	■	S	■	■	E	■	■	M	■	S	■	■
H	A	M	S	T	E	R	N	■	K	I	S	T	E	■
A	R	M	■	E	■	A	D	L	E	R	■	E	■	■
■	M	O	N	T	A	G	E	■	F	■	E	L	I	■
M	I	N	O	S	■	O	■	H	I	N	T	E	N	■
■	N	■	P	■	A	U	T	O	R	■	H	■	F	■
■	I	M	P	O	R	T	■	R	■	A	N	K	A	■
L	A	I	E	■	I	■	E	D	I	T	I	O	N	■
■	■	K	■	L	O	I	R	E	■	P	E	S	T	■
■	F	R	I	E	S	■	F	■	S	■	■	■	■	■
P	R	O	■	V	O	R	O	R	T	■	■	■	■	■
■	E	B	B	E	■	E	L	E	A	■	■	■	■	■
F	E	E	■	R	I	N	G	E	N	■	■	■	■	■

Kreuzgitter

Kreuz und quer durch das Raster

Die Regeln Mit Hilfe der vorhandenen Buchstaben ist ein Gitter von Worten zu bilden. Die Erklärungen sind in ungeordneter Reihenfolge angegeben: nicht machen - jap. Kaisertitel - Gaststättenangestellter - Vorname d. Entertainers Raab - Schulzensur - Mannschaft (engl.) - Figur in ‚Die Fledermaus‘ - Hühnervogel - Inhalt - Maß des elektr. Widerstands - Schellfischart - arab. Langflöte - Kohleprodukt - jap. Seidengürtel - Kürbisgewächs - Bergstock bei Sankt Moritz - Musikdrama - salopp - mit Namen erwähnen - griechische Unheilsgöttin - verrückt - Rufname v. Rockmusiker Domino - Schöpfer - ärztl. Arzneiverordnung - Gondelführer in Venedig - Hinken bei Tieren - Ballwiederholung b. Tennis - Vorform der Kohle - engl. Universitätsstadt - Hülle für Brillen - Naturwissenschaftler - Filmstar, ... Thurman - Rhein-Zufluss (Wein) - Eigenname der Chinesen

Lösung des letzten Rätsels
AUERHAHN - SMS - PARKBANK - OTTO - MAUSER - AKTIV - INS - ALBE - NESS - HIOB - UVB - RANZEN - GNA - ITALO - IMKER - SLALOM - TEO - EDO - BOHEME - PRAG - UNFALL - MONODIE - OVO - ONE - KONTRABASS - MASER - HIE - KIR - UBAHN - ISEL - RHEA - KRUMEN - STILETT - ABA

Sudoku

Rätselspaß von 1 bis 9

Die Rätsel: Jetzt auch interaktiv im ePaper

1		2				8		7
	4			7			9	
7			2	4	1			5
		6	4		2	7		
	1	3				5	6	
		8	3		5	4		
9			6	8	7			4
	3			5			2	
6		4				9		8

Die Regeln Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.
Schwierigkeit: leicht

Lösung des letzten Rätsels

9	3	2	1	4	8	5	7	6
8	5	1	7	2	6	4	9	3
4	6	7	5	3	9	2	8	1
2	4	5	9	1	7	3	6	8
7	9	6	8	5	3	1	4	2
1	8	3	2	6	4	9	5	7
3	1	9	6	7	5	8	2	4
6	2	8	4	9	1	7	3	5
5	7	4	3	8	2	6	1	9